

# NEULICH. GEHÖRT

*in Hannover  
und anderswo*



riva

*Das vorliegende Buch erscheint in folgenden Ausgaben:*

Neulich gehört in Sachsen – und anderswo  
ISBN Print: 978-3-86883-616-5  
ISBN E-Book (PDF): 978-3-86413-893-5  
ISBN E-Book (EPUB, Mobi): 978-3-86413-894-2

Neulich gehört in Hannover – und anderswo  
ISBN Print: 978-3-86883-617-2  
ISBN E-Book (PDF): 978-3-86413-895-9  
ISBN E-Book (EPUB, Mobi): 978-3-86413-896-6

Neulich gehört in Hamburg – und anderswo  
ISBN Print: 978-3-86883-618-9  
ISBN E-Book (PDF): 978-3-86413-897-3  
ISBN E-Book (EPUB, Mobi): 978-3-86413-898-0

Neulich gehört in der Eifel – und anderswo  
ISBN Print: 978-3-86883-619-6  
ISBN E-Book (PDF): 978-3-86413-899-7  
ISBN E-Book (EPUB, Mobi): 978-3-86413-900-0

Neulich gehört in Bayern – und anderswo  
ISBN Print: 978-3-86883-620-2  
ISBN E-Book (PDF): 978-3-86413-901-7  
ISBN E-Book (EPUB, Mobi): 978-3-86413-902-4

Neulich gehört in Schwaben – und anderswo  
ISBN Print: 978-3-86883-621-9  
ISBN E-Book (PDF): 978-3-86413-903-1  
ISBN E-Book (EPUB, Mobi): 978-3-86413-904-8

Neulich gehört in der Schweiz – und anderswo  
ISBN Print: 978-3-86883-623-3  
ISBN E-Book (PDF): 978-3-86413-907-9  
ISBN E-Book (EPUB, Mobi): 978-3-86413-908-6

Neulich gehört im Ruhrgebiet – und anderswo  
ISBN Print: 978-3-86883-624-0  
ISBN E-Book (PDF): 978-3-86413-909-3  
ISBN E-Book (EPUB, Mobi): 978-3-86413-910-9

Neulich gehört in Franken – und anderswo  
ISBN Print: 978-3-86883-644-8  
ISBN E-Book (PDF): 978-3-86413-911-6  
ISBN E-Book (EPUB, Mobi): 978-3-86413-912-3

**riva**

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

**Für Fragen und Anregungen:**

[info@rivaverlag.de](mailto:info@rivaverlag.de)

1. Auflage 2015

© 2015 by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH

Nymphenburger Straße 86

D-80636 München

Tel.: 089 651285-0

Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Redaktion: Antje Steinhäuser

Umschlaggestaltung: Kristin Hoffmann

Umschlagabbildung: Shutterstock/iStockphoto

Satz: Carsten Klein, München

Druck: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

*Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter*

**[www.rivaverlag.de](http://www.rivaverlag.de)**

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter  
[www.muenchner-verlagsgruppe.de](http://www.muenchner-verlagsgruppe.de)



**BAYERN**

### **Geheime Geschmackssache**

Ein massiger Bayer sitzt mittags allein am Tisch im Weißen Bräuhaus beim Schweinsbraten und einem Bier. Fragt ihn in die Bedienung im Vorbeigehen: »Schmeckt's Ihnen?«

Antwortet der Mann: »Des werd i scho selber wissen.«

*Neulich gehört von Max*

### **Skandal: Familie miteinander verwandt!**

Im Bus aus Landshut, in der letzten Reihe. Zwei türkische Jungs unterhalten sich. »Kennst du dem seine Schwester?«

»Weiß nicht, ist 'ne große Familie.«

»Ja. Und die sind alle miteinander verwandt.«

*Neulich gehört von Karel*

## **Der Mops. Die Möpfe.**

Eine aufgetakelte Dame steigt an der Münchner Maximilianstraße aus ihrem Auto aus. Bevor sie die Tür schließt, dreht sie sich noch einmal zum Fahrer und sagt: »Und pass ja gut auf meine beiden kleinen Möpfe auf, gell?« Die Verwirrung endet erst, als ich im Vorbeigehen die zwei Hunde auf der Rücksitzbank entdecke.

*Neulich gehört von Daniel*

## **Weiterbildung im ÖPNV**

Ein Tourist aus Berlin steht am Münchner Marienplatz an einem Fahrkartenautomaten und ist offensichtlich vom Angebot der MVG überfordert. Die länger werdende Schlange hinter ihm sorgt für wachsenden Stress. Verzweifelt drückt der Mann auf dem Touchscreen herum, bis es schließlich aus ihm herausplatzt: »Meine Fresse, ick will doch nur so 'nen bekloppten Fahrschein und nich lernen, wie man die blöde U-Bahn fährt.«

*Neulich gehört von Petra*

## **Gute Nazis, böse Nazis?**

Vor dem Baymax-Kino in Füssen. Zwei Jungs – etwa 15 Jahre alt.

Junge 1: »Wieso sind die Nazis in den Filmen immer die Bösen?«

Fremder: »Wer sollten sie denn sonst sein? Die Guten? Die Neutralen? Die, von denen man nicht weiß, ob sie gut oder böse sind – so wie Severus Snape? Du Vollidiot.«

*Neulich gehört von Damian*



## **Hühühühü**

Am Bahnhof in Landsberg am Lech: Glatze im Jogginganzug tippt einem jungen (vermutlich) Türken auf die Schulter und hält ihm ein Feuerzeug vor die Nase. Der reagiert, als erwarte er einen rassistisch motivierten Übergriff, und sagt, nicht allzu höflich: »He, lass mal gut sein.«

Seine Freunde machen sich kampfbereit.

Die Glatze hält ihm wieder das Feuerzeug hin.

»Jetzt lass mich aber in Frieden, Typ!«

Darauf der Glatzkopf: »Du, sorry, aber das ist dir gerade aus der Tasche gefallen.« Worauf die gesamte türkische Crew vor Lachen fast zusammenbricht.

*Neulich gehört von Hakan*

## **Ihr habt doch alle keine Ahnung**

Feierabendverkehr. Zwei Anzugträger, offensichtlich Programmierer, unterhalten sich in der S-Bahn Richtung Ebersberg über ein Meeting, das an diesem Tag stattgefunden hat. Schließlich fragt der eine den anderen: »Und, wie siehst du die Sache mit dem Frontend-Development?«

»Genau wie der Chef.«

Resigniert schaut der andere aus dem Fenster und murmelt. »Also falsch.«

*Neulich gehört von Steffen*

## **Sie gehören zu mir wie mein Name an der Tür**

Auf der Toilette im P1. Frau beim Nachschminken vor dem Spiegel: »Ich würd ja echt gern mal wissen, wie ich ohne Augenringe aussehe.«

*Neulich gehört von Mirjam*

## **Unüberwindliche Humordifferenzen**

Im Café im Literaturhaus. Zwei gebildete Mittvierzigerinnen trinken Kaffee. »Weißt du, was meine Beziehung so kompliziert macht? Sein Humor. Ich mag ja Lorient so sehr. Und er findet diesen Bülent Ceylan lustig. Auf RTL.«

*Neulich gehört von Klaus*

## **Der Mann versteht es einfach nicht**

Eine ältere, sehr elegante Dame sitzt mit ihrer Freundin im Brenner Grill. Weihnachten steht vor der Tür. »Ich bekomme bestimmt wieder eine Massage. Dabei wünsche mir ja eine neue Halskette. Aber mein Mann denkt bei Geschenken leider immer sehr praktisch.«

»Aber wieso, Schmuck ist doch praktisch. Was soll man denn sonst in die Oper anziehen?«

*Neulich gehört von Sergio*





## **Fata Morgana**

Ich schaue mit ein paar Freunden in Freising den Rückrundenauftakt der Bundesliga, Wolfsburg gegen den FCB. Kurz vorm Anpfiff verschwindet Max auf Toilette. Als er wiederkommt und auf dem Sofa Platz nimmt, starrt er ungläubig Richtung TV: »Sag mal, ist das da oben Dreck an deinem Fernseher, oder steht es wirklich schon 1:0 für Wolfsburg?«

*Neulich gehört von Harald*

## **Lust auf Eis**

Ich sitze mit meiner Freundin Isa vor der St. Georg-Kirche in Schäftlarn. Wir essen Eis. Meine Freundin ist dabei immer sehr sorgfältig. Sie hat ihre ganz eigene Technik, bei der sie die Kugel gleichmäßig von allen Seiten bearbeitet, damit sie möglichst gleichförmig bleibt. Da tritt eine ältere Dame an uns heran: »Entschuldigung, gehn's doch bitte Ihr Eis woanders essen.«

»Ist Eis essen hier etwa verboten?«

»Nein, aber nicht so!«

*Neulich gehört von Ben*

## **Zu viel Rouge?**

Mit meiner besten Freundin Eli im Lardy an der Leopoldstraße. Später will ihr neuer Freund auch noch dazukommen. Ich hab ihn bisher noch nicht kennengelernt und will rausfinden, wie ernst es zwischen Eli und dem neuen Typen ist:

Ich: »Ich finde, du schaust total verliebt aus.«

Eli: »Nee, nee ... ich hab mich nur schlecht geschminkt.«

*Neulich gehört von Lea*

## **Schnaps aufs Haus**

In einer Fußballkneipe in Schwabing. Die Bayern führen zur Halbzeit souverän mit 4:0 gegen Werder Bremen, als ein offensichtlich anwesender Berliner zum Wirt meint: »Also bei uns in Berlin gibt's in 'ner Kneipe für jedes Tor einen Schnaps aufs Haus.« Antwortet der Wirt: »Wenn der FC Bayern so unterirdisch spielen würde wie die Hertha, würd ich den Leuten hier für jedes Tor eine ganze Flasche auf den Tisch stellen.«

*Neulich gehört von Georg*

## **Qualitätsbewusstsein**

S-Bahn-Stammstrecke in München. Drei Uhr in der Nacht. Drei Jungs fahren mit mir vom Ostbahnhof Richtung Innenstadt. Den roten Augen nach zu urteilen steckt ihnen schon ein bisschen Party in den Knochen. Sagt einer der drei: »Und gehen wir noch in die Milchbar?« Der Club gilt als Aufrissschuppen und genießt in München den Ruf, dass man von dort nie allein nach Hause geht. Entgegnet einer der andere beiden: »Nee, lass mal. Die guten Weiber sind garantiert alle weg. Da kannste doch gleich eine hier in der Bahn anmachen.«

*Neulich gehört von Lisa*



## **Ich will Spaß, ich geb Gas**

Am Wiener Platz in Haidhausen. Zwei Fahrradkuriere machen Mittagspause. Während der eine in aller Ruhe seine Leberkäsemmel isst, ist der andere nur am Reden. Über seine doofen Kunden, die ihre Mappen nicht richtig messen oder wiegen können, über die gefährlichsten Kreuzungen der Stadt und vor allem auch über sich: »Also, mein Fahrstil kommt dem eines BMW-Fahrers am nächsten. Ein bisschen rücksichtslos und mit einer sehr potenten Maschine unterm Hintern.«

*Neulich gehört von Carla*

## **Vortänzer gesucht**

In der 089 Bar. Ein junger, ganz ansehnlicher Kerl mit geschlecktem Justin-Bieber-Look steht mit seiner Freundin – harmloses Blondchen – in der Nähe des Tresens. Sie blickt immer wieder sehnsüchtig Richtung Tanzfläche.

»Komm, lass uns tanzen!«

»Nee, is nich cool. Ich tanz erst, wenn ich einen sehe, der noch schlechter tanzt als ich.«

*Neulich gehört von Sebi*

## **Verhütung in der Sauna**

Saunalandschaft in der Therme Bad Wörishofen. Im Außenbecken ist ein Pärchen heftig am Rummachen. Eindeutige rhythmische Bewegungen, heftiges Gefummel und Zungenküsse. Da taucht ei-

ne Gruppe von vier jungen Frauen auf. Als sie das Pärchen beim Liebesspiel entdecken, sagt eine aus der Runde: »Schnell raus aus dem Wasser, sonst werden wir alle noch schwanger von dem Typen!«

*Neulich gehört von Conni*

### **Bier ist nicht gleich Bier**

Mein Freund Bernd hat das Wochenende in Köln verbracht und berichtet mir bei einem frisch gezapften Hellen im Glockenbachviertel von seinem exotischen Abenteuer: »Wenn du in Köln in einer Kneipe ein Bier bestellst, kann es sein, dass dir die Bedienung gar kein Bier bringt, sondern ein Kölsch hinstellt. Da musst du höllisch aufpassen. Es sei denn natürlich, du trinkst gern Katzenpisse.«

*Neulich gehört von Andy*

### **Nicht neben meiner Tochter**

Ein Gymnasium in München-Lehel. Elternabend des Grauens. Mal wieder. Es geht um die Sitzordnung, die die Lehrerin gerne ändern will. Als die Lehrerin fertig ist, meldet sich eine Mutter, sie ist Opernsängerin, und sagt: »Ich möchte aber nicht, dass unsere Tochter neben Thomas sitzt.«

Die Mutter von Thomas schaut entrüstet auf und sagt: »Wieso denn nicht? Was soll den daran verkehrt sein? Halten Sie sich etwa für was Besseres?«



Sagt die Opernsängerin mit kalter Stimme: »Ja.«

*Neulich gehört von Anja*

## **Fleisch ist mein Gemüse**

Mama hat Gemüse Eintopf nach einem Rezept ihrer gesundheitsbewussten alten Tante aus Bad Tölz gekocht. Mein älterer Bruder Josef (17) ist nicht begeistert, was Mama ihm auch ansieht.

Mama: »Schmeckt dir mein Eintopf nicht, Josef?«

Josef: »Doch, doch!«

Mama: »Wieso schmeckt dir mein Eintopf nicht?«

Josef: »Weil er kein Schweinsbraten ist.«

*Neulich gehört von Pauline*

## **Ein Prosit auf die Scheidung**

Auf dem Oktoberfest in der Ochsenbraterei. Am Nebentisch sitzen ein paar ältere Herren in Tracht, die aus Landsberg kommen. Einer von ihnen ist schon vollkommen hinüber. Als die Männer aufbrechen, haken zwei ihren betrunkenen Freund unter, und einer der beiden sagt: »Das wird morgen gscheit wehtun.« Als er sieht, dass wir ihn beobachten, fügt er hinzu: »Ein Glück, dass der Karl schon geschieden ist. Des gäb sonst vielleicht an Ärger dahoam.«

*Neulich gehört von Finn*

## **Die Augen trinken mit**

Ich bin mit drei Freundinnen aus Berlin zum ersten Mal auf dem Münchner Oktoberfest. Bei uns am Tisch im Schottenhamel-Zelt sitzen auch zwei urige Bayern, die alle Lieder mitsingen und immer wieder mit uns anstoßen. Nach einer Weile kommen wir ins Gespräch. Als Wolfi, der eigentlich Wolfgang heißt, erfährt, dass wir das erste Mal da sind, erklärt er uns alles, was man über das Oktoberfest wissen muss. Besonders im Gedächtnis geblieben ist mir der Satz: »Und die Dirndl der Frauen, die sind das Bier für die Augen.«

*Neulich gehört von Britta*

## **Fette Erkenntnis**

Im Braustüberl des Klosters Andechs. Gelächter am Stammtisch nebenan ob der leider sehr wahren Erkenntnis: »Alles, was schmeckt, macht entweder fett oder besoffen.«

*Neulich gehört von Roger*

## **Schlafes Bruder**

Auf dem Oktoberfest. Am Nebentisch ist ein junger Kerl umgekippt, obwohl es erst 13 Uhr ist. Seine Freunde, ebenfalls schon ordentlich dabei, begutachten ihn mit wenig Mitleid. Einer nimmt den Arm des Besinnungslosen, hebt ihn kurz an und lässt ihn auf den Tisch fallen. Keine Reaktion.



»Ich glaub, der wacht erst wieder auf, wenn die Zelte hier abgebaut werden.«

*Neulich gehört von Lulu*

## **Im falschen Moment am falschen Ort**

Auf einem Spazierweg im Murnauer Moos. Ein Mann mit einem großen schwarzen Labrador. Sie hat einen kleinen Beagle, der wohl erst ein paar Monate alt ist und neugierig die Welt erkundet.

»Sie haben aber einen süßen Hund«, versucht der Mann mit der Frau ins Gespräch zu kommen. Im gleichen Augenblick muss er mitansehen, wie sein Labrador das Bein an einem Baum hebt und just in dem Moment losbieselt, als sich der kleine tapsige Beagle von hinten nähert, um Freundschaft zu schließen. Der kleine Beagle bekommt den Strahl voll auf den Kopf. Erschrocken läuft er zu seinem Frauchen. Die schaut auf ihren Hund, dann auf den Mann, der nicht weiß, was er sagen soll und einen ganz roten Kopf bekommen hat, und sagt mit einem leicht boshaften Lächeln: »Ja, der ist süß, gell? Wollen Sie ihn mal streicheln?«

*Neulich gehört von Sabine*

## **Home is where the Bar is**

Schumann's Bar. Zwei Herren am Nebentisch, Typ kultivierte Alkoholiker. Sie reden den ganzen Abend übers Geschäft, irgendwas mit Immobilien. Schließlich sagt der eine: »Weißt du, Manfred,

wenn wir eine Bar im Büro hätten, müssten wir nie wieder nach Hause.«

*Neulich gehört von Ulrike*

## **Shit happens**

Sonntags-Brunch. Da es im Park Café in München auch eine schöne Spielecke gibt, sind entsprechend viele Familien und ihr Nachwuchs zugegen. Darunter auch Babys. Als ich nach draußen gehe, um eine Zigarette zu rauchen, sehe ich, wie ein Vater ein Baby aus dem Kinderwagen hebt, es umdreht und an der Windel des Babys riecht: »Tatsache, ein Real-Life-Shitstorm.«

*Neulich gehört von Michaela*

## **Ich seh dich nicht, du siehst mich nicht**

Neulich in der S8 Richtung Flughafen. Jeden Morgen finden sich dort nicht nur viele Menschen, die zum Flughafen müssen, sondern auch zahlreiche Angestellte, die in einer der vielen Firmen arbeiten, die in Unterföhring sitzen, wo die S8 auch hält. Dort muss auch mein Freund Konrad aussteigen. Ich muss weiter bis Ismaning. Am Ostbahnhof versucht Konrad sich plötzlich hinter mir zu verstecken: »Mist, da ist ein Kollege eingestiegen.«

Ich: »Wieso versteckst du dich vor dem?«

Konrad: »Ich hab jetzt einfach keine Lust, mit dem zu reden.«





Nach einer Weile gibt er aber Entwarnung: »Ah gut, er tut auch so, als hätte er mich nicht gesehen.«

*Neulich gehört von Steffen*

## **Aus der Steinzeit**

Ich muss am Augsburger Bahnhof auf meinen Zug warten und habe noch eine gute halbe Stunde Zeit. Da es am Bahnsteig zu kalt ist, setze ich mich in den McDonald's und vertreibe mir die Zeit mit der Lektüre von Michel Houellebecq's neuem Roman *Unterwerfung*. Wenig später schnappe ich folgendes Gespräch zwischen zwei Jugendlichen auf:

»Guck mal Alter, der Typ da.«

»Na und?«

»Der liest ... ein Buch!«

*Neulich gehört von Clemens*

## **Lockangebot**

Auf dem Nachhauseweg vom Spielplatz. Vor mir läuft eine Familie mit zwei Kindern, die mir zuvor schon aufgefallen war. Sie hatte sich auf dem Spielplatz mit einer befreundeten Familie getroffen. Allerdings war die Atmosphäre etwas steif und zwischen den Kindern zudem von heftigen Streitereien geprägt. Sagt der Mann vor mir zu seiner Frau: »Das war ja schrecklich. Ich glaube, hier in Haidhausen gab's die Arschlochkinder irgendwann mal im Sonderangebot.«

*Neulich gehört von Ina*